

GESAMTKONZEPT STADTGRÜN BAD CAMBERG

Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren Bad Camberg – Frankfurter Straße - Pfortenwiesen“



Impressum

Magistrat der Stadt Bad Camberg

Am Amthof 15

65520 Bad Camberg

foundation 5+ landschaftsarchitekten bdla

Achterberg Herz Rohler Weingart PartGmbB

Am Alten Sudhaus 6

34119 Kassel

INHALTSVERZEICHNIS

1 Einleitung	5
2 Bestandsanalyse	6
2.1 übergeordnete Freiraumstruktur	6
2.2 Spiel- und Sportangebote	8
2.3 Freiraumnutzungen und Vegetation	10
2.4 Kanalisation	17
2.5 SWOT-Analyse	18
3 Gesamtkonzept	20
4 Vertiefungsbereiche	24
4.1 Pfortenwiesen	24
4.2 Bayerischer Hof	28
Exkurs: Bürgerbeteiligungen	32
Exkurs: Abstimmungen mit Genehmigungsbehörden und Ämtern	36
Abbildungsverzeichnis	38

Im nachfolgenden Text wird eine geschlechtsneutrale Sprache verwendet. Im Fall einer konkreten Ansprache von Personen werden die weiblichen, die männlichen und die diversen Personen genannt, z.B. „Nutzer:innen“. Es ist jedoch möglich, dass aus Gründen der besseren Lesbarkeit an einigen Stellen nur die männliche Form, z.B. „Akteure“ genannt wird. In solchen Fällen meinen wir aber immer auch die weiblichen und diversen Personen.

Dieses Gutachten unterliegt dem Urheberrecht. Vervielfältigungen, Weitergabe oder Veröffentlichung des Gutachtens in Teilen oder als Ganzes sind nur nach vorheriger Genehmigung und unter Angabe der Quelle erlaubt, soweit mit dem Auftraggeber nichts anderes vereinbart ist.



Abb. 1: Bearbeitungsgebiet o. M.

1 EINLEITUNG

Mit der Erstellung des ISEK und der Beauftragung des Fördergebietsmanagements sind die organisatorischen Weichen gestellt, um die schrittweise Umsetzung der Projekte und Maßnahmen Bad Cambergs während des gesamten Förderzeitraums für das Bund-Land-Förderprogramm Lebendige Zentren zu gewährleisten.

Erfahrungsgemäß müssen komplexe Ausgangssituationen, Interessenslagen und verschiedene Planungen mit den Förderbestimmungen des Förderprogramms und dem städtischen Haushalt in Einklang gebracht werden. Der Bau der Umgehungsstraße und die damit einhergehende Rückstufung der Limburger Straße / Frankfurter Straße ist eine große Chance zur Beseitigung einer verkehrlichen Zäsur und Umgestaltung des Straßenraumes als Geschäfts- und Begegnungsraum. Gleichwohl erfordert der geplante, langfristige Umbau eine Projektperspektive, die erst zum Ende der Förderlaufzeit umgesetzt werden kann und einer sinnvollen Verzahnung mit flankierenden Maßnahmen von Gebäudeumbauten und -aufwertungen in diesem Bereich bedarf.

Im September 2021 hat die Stadt Bad Camberg das Planungsbüro foundation 5+ landschaftsarchitekten mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes Stadtgrün beauftragt. Etwa zum gleichen Zeitpunkt sind parallele Planungen für ein Verkehrskonzept und ein Konzept für den öffentlichen Raum (Limburger Straße, Frankfur-

ter Straße und Grüner Platz) entstanden. Mit der Beauftragung der drei Planungen ergibt sich aus Sicht der Freiräume die Möglichkeit der Ausstattung attraktiver Grün- und Verkehrsräume, der Klimaanpassung sowie der Verbesserung der Grünraumvernetzung.

Die Pfortenwiesen und die Freifläche Bayerischer Hof / Stadtmauer stellen im Freiraumgefüge Bad Cambergs auf vielerlei Ebenen das größte Freiraumpotenzial im altstadtnahen Umfeld dar: für hochwertige, vielseitig nutzbare Freiräume in Ergänzung zum Freiraumangebot des Kurparks. In den Pfortenwiesen werden unterschiedliche Interessen verschiedener Akteure in Einklang gebracht: Natur- und Gewässerschutz, ruhender Verkehr, eine nutzungsoffene und flächenintensive Festplatznutzung sowie alltägliche Bedürfnisse der Freiraumnutzung und Naherholung. Der Grünzug am Bayrischen Hof / Stadtmauer ergänzt den Altstadtrand mit einer attraktiven Wegeverbindung, generationenübergreifende Nutzungsangebote sowie eine multifunktional nutzbare Freifläche für spätere öffentlichkeitswirksame Nutzungen des Gebäudes.

Demzufolge stellt das Gesamtkonzept Stadtgrün einen mit allen Akteuren abgestimmten, organisatorischen und inhaltlichen Rahmen der künftigen Objektplanungs- und Baumaßnahmen dar.

2 BESTANDSANALYSE

2.1 Übergeordnete Freiraumstruktur

Inner- und außerhalb des Fördergebiets stehen verschiedene öffentliche Freiräume zur Verfügung: Stadtplätze, der Stadtgarten, Kurpark, Friedhof und Landschaftsraum. Hinsichtlich ihrer räumlichen Verteilung fällt eine Konzentration an urbanen Plätzen in der dicht bebauten Altstadt auf. Die Grünanlagen verteilen sich hingegen zum einen flächig zwischen den Siedlungsgebieten und zum anderen linear am Emsbach.

Im Südosten der Altstadt befindet sich die größte Parkanlage der Kernstadt – der Kurpark. Mit seiner ausgeprägten Topografie gilt dieser als ein Identifikationsfreiraum der Stadt Bad Camberg. Diverse Wegeverbindungen und vielfältige Aufenthaltsangebote sind dort zu finden. Neben Spiel- und Sportangeboten, sowie als Freiluft-Veranstaltungsort nimmt er mit seiner vielfältigen Vegetation eine bedeutende Rolle für kontemplatives Naturerleben und Umweltbildung ein.

Auf der westlichen Seite der Kernstadt stellt der Grünzug Emsbach einen prägenden Landschaftsraum dar und schließt die angrenzende Pfortenwiesen sowie die Wiese auf dem Freibadgelände mit ein. Die Erreichbarkeit und Erlebbarkeit des Emsbaches sind jedoch ohne durchgängige Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer derzeit stark eingeschränkt. Die vorhandene Wegeverbindung besteht überwiegend aus informellen Fußwegen bzw. „Trampelpfaden“ an der Westseite des Baches, deren Durchgängigkeit aufgrund abgeschlossener privater Grundstücke an den Pfortenwiesen unterbrochen wird. Ein großes Potenzial besteht darin, durch Schaffung und Ergänzung der Fuß- und Radwegeverbindungen eine attraktive Kulturlandschaft zu entwickeln. Darüber hinaus ist der Emsbach das vorwiegende Kaltluftentstehungsgebiet mit Einfluss auf die angrenzenden Quartiere. Aufgrund der Topografie und der baulichen und verkehrlichen Restriktionen spielt das Kaltluftentstehungsgebiet des Emsbaches für die Altstadt jedoch nur eine beschränkte Rolle.



Abb. 2: Kurpark



Abb. 3: Grünzug Emsbach

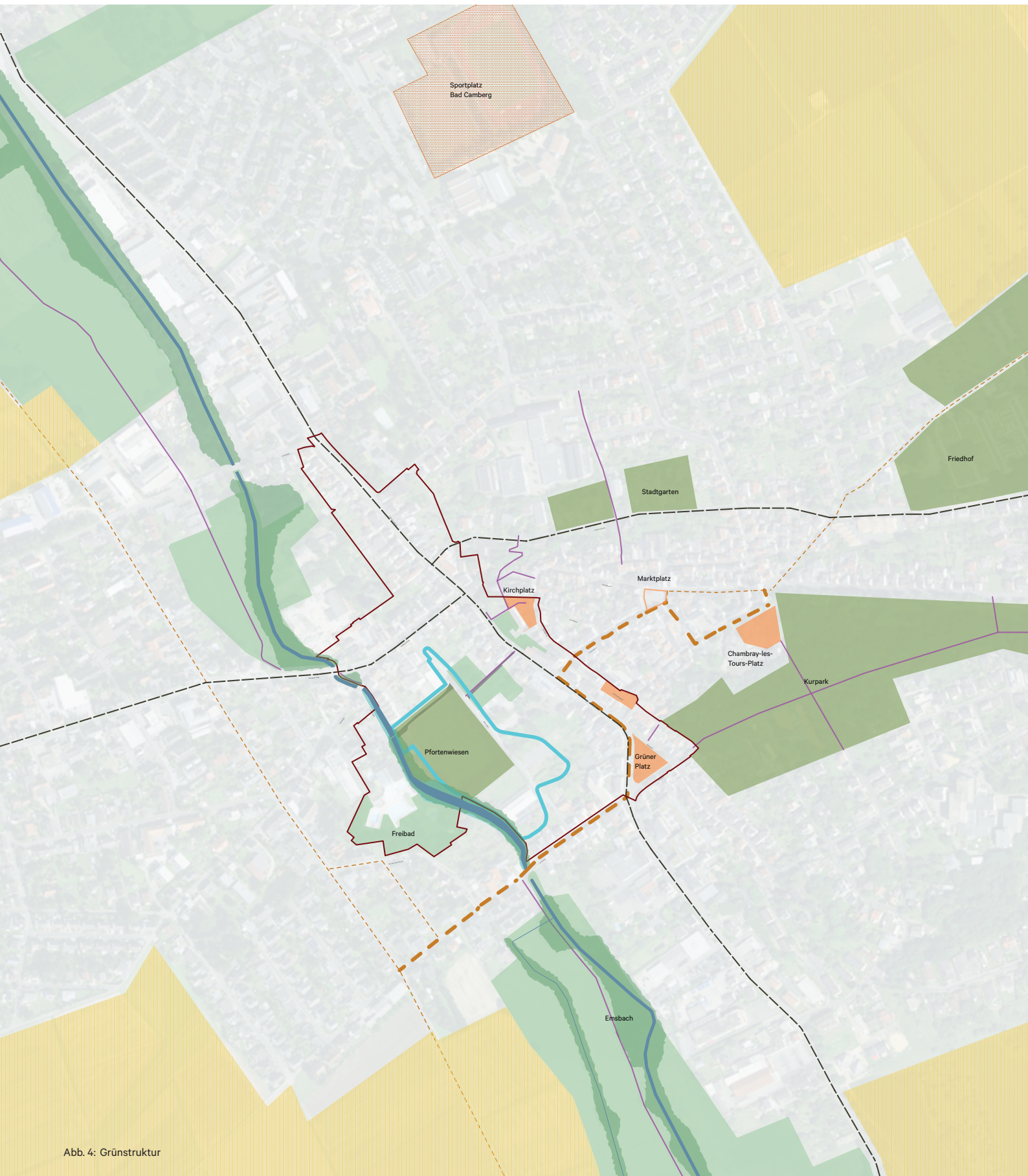


Abb. 4: Grünstruktur

Legende

	öffentliche Parkanlage		andere öffentliche Grünanlage		Platz mit Begrünung		Hauptverkehrsstraße
	raumgeprägte Gehölze		Landwirtschaft		Platz ohne Begrünung		regionaler Radweg
	Sportplatz						Fußweg

2.2 Spiel- und Sportangebote

Das Spiel- und Sportangebot stellt einen wichtigen Beitrag zur Wohnqualität der hoch verdichteten Bad Camberger Altstadt dar. Die Grundversorgung der Spiel- und Sportangebote im Fördergebiet wurde nach DIN 18034 geprüft: Für Kinder bis sechs Jahre bzw. Kleinkinder sollen Spielplätze in einer Entfernung von 200 Metern zu erreichen sein. Die älteren Kinder dieser Altersgruppe können ohne Begleitung erwachsener Personen die Spielplätze aufsuchen, sofern sie als Gruppe oder mit größeren Geschwistern auf dem Spielplatz sind, während die kleineren Kinder in Begleitung erwachsener Personen sein müssen. Für die Qualität der Spiel- und Sportangebote der Altersgruppe der sechs- bis zwölf-jährigen Kinder bzw. Schulkinder spielt die Erreichbarkeit ebenfalls eine wichtige Rolle. Im Vergleich zu Kleinkindern weisen sie eine deutliche Steigerung ihres eigenständigen Aktionsradius auf. Dementsprechend sollten Spielangebote für diese Altersgruppe eine maximale Distanz von 400 Metern zum Wohnstandort nicht überschreiten. Für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren hat eine fußläufige Erreichbarkeit durch die Nutzung von Verkehrsmitteln (z.B. ÖPNV oder Fahrrad) eine geringere Bedeutung. Demzufolge vergrößert

sich der Einzugsradius des Angebotes auf 1.000 Meter.

Grundsätzlich ist kein Spielplatz im Fördergebiet vorhanden. Die Pfortenwiesen bietet zwar ausreichend Freifläche zur Bewegung, die vorhandene Ausstattung für Sport und Aufenthalt ist jedoch nur eingeschränkt nutzbar. Auf der Karte (Abb. 2) ist erkennbar, dass sich die Spiel- und Sportangebote im Norden der Stadt konzentrieren. Die nahegelegenen Spielplätze (Schubertstraße, Blumenweg und Kurpark) sind für Kleinkinder größtenteils nicht fußläufig zu erreichen. Für Schulkinder und Jugendliche ist die Grundversorgung an Spiel- und Sportangeboten aufgrund der mangelnden, qualitativen Angebote an den Pfortenwiesen kaum gedeckt.

Insgesamt gilt es, das Spiel- und Sportangebot mit Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen zu verbessern. Die Pfortenwiesen eignet sich aufgrund ihrer Lage und Flächengröße zur Schaffung vielfältiger Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus bietet die Freifläche am Bayerischen Hof die Möglichkeit altersspezifische Sport- oder Aufenthaltsangebote für ältere Kinder und Jugendliche zu ergänzen.



Abb. 5: Basketballspielplatz Pfortenwiesen

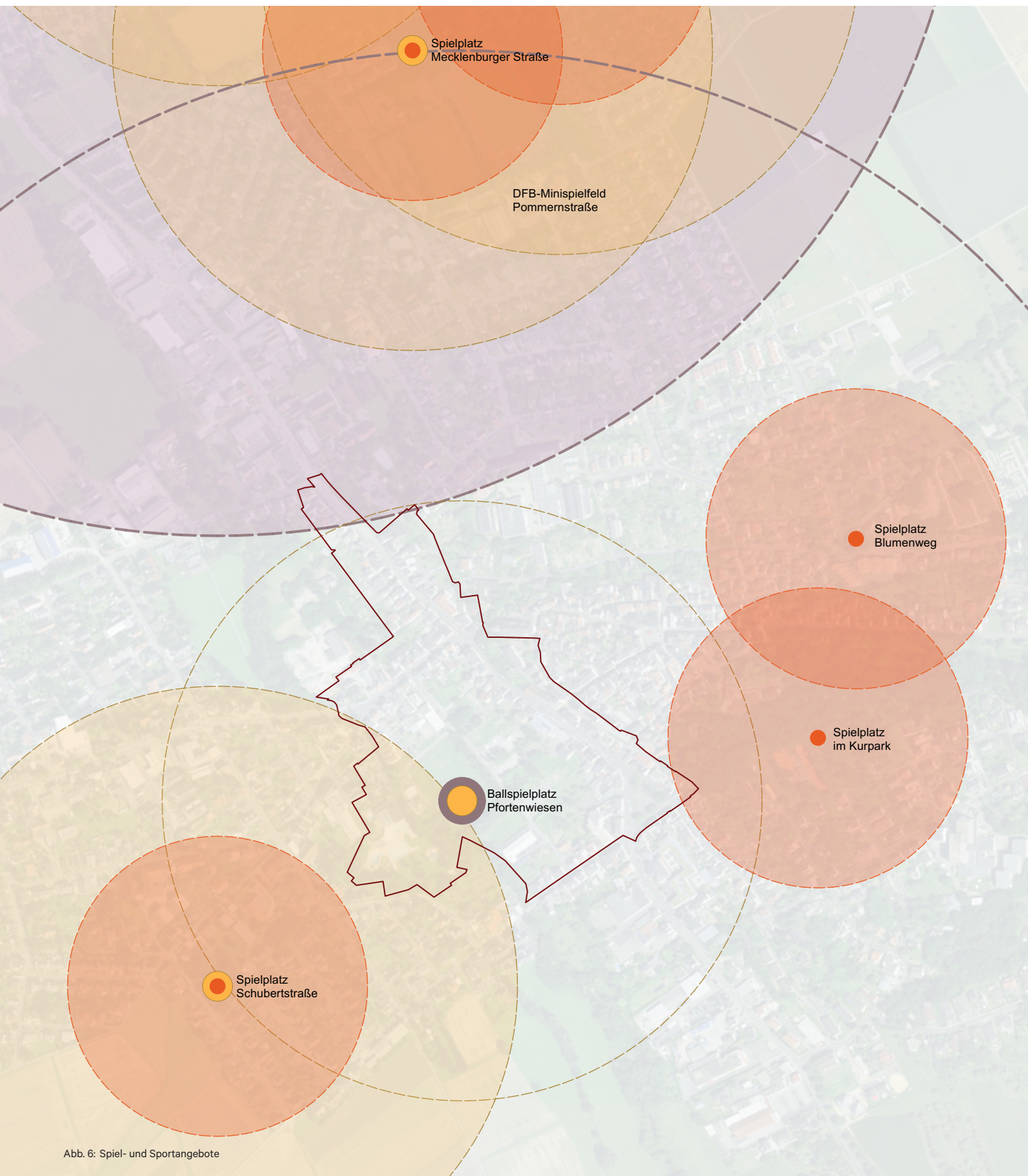


Abb. 6: Spiel- und Sportangebote

Legende

- | | | |
|--|---|--|
| ● Spielplatz Kleinkinder | ● Spielplatz Schulkinder | ● Spielplatz Jugendliche |
| Einzugsradius 200m | Einzugsradius 400m | Einzugsradius 1000m |

2.3 Freiraumnutzungen und Vegetation

Der Freiraum des Fördergebiets wird durch den Straßenraum sowie öffentliche und private Freiflächen geprägt. Die stark befahrene Bahnhofstraße und Frankfurter Straße weisen aufgrund des schmalen Bürgersteigs und mangelnder Begrünung keine Freiraumqualitäten auf. Die Jahnstraße entlang der Pfortenwiesen wird in der Mitte mithilfe von Pollern gesperrt, um das Verkehrsaufkommen zu reduzieren und einen fußgängerfreundlichen Bereich an der Pfortenwiesen zu schaffen.

Private Freiräume befinden sich überwiegend in den rückwärtigen Bereichen der Bebauung, die

größtenteils als Gärten bzw. Stellplatzflächen dienen.

Die öffentlichen Freiräume innerhalb des Fördergebiets weisen bezüglich ihrer Nutzungen und Aufenthaltsqualität große Unterschiede auf. Im Folgenden werden die Eigenschaften der bedeutenden öffentlichen Freiräume erläutert.

Pfortenwiese

Auf der Westseite der Jahnstraße befindet sich die Pfortenwiesen. Die großzügige Wiesenfläche stellt den zweitgrößten Freiraum in unmittelbarer Nähe zur Altstadt nach dem Kurpark dar. Zurzeit befindet sich auf der Pfortenwiesen ein Basketballspielfeld sowie ein stillgelegtes Volley-



Abb. 7: Südseite der Pfortenwiesen



Abb. 8: Pfortenwiesen Richtung Emsbach



Abb. 9: Bürogebäude Deutsches Rotes Kreuz

ballspielfeld. Darüber hinaus bietet die Fläche Möglichkeiten für andere Ballspielarten wie z.B. Bolzen. Aufgrund der mangelhaften Ausstattung und Aufenthaltsangebote wird sie jedoch im Alltag selten aufgesucht. Darüber hinaus ist die soziale Kontrolle der Pfortenwiesen mangelhaft, da die Bebauung der Frankfurter Straße und der angrenzenden Bebauung in der Regel zur Pfortenwiesen Rückseiten ausbilden.

Die Pfortenwiesen ist von drei Seiten durch Gehölze und Topografie räumlich begrenzt. Östlich wird sie durch eine straßen- bzw. wegbegleitende Birkenreihe, südlich durch eine Pappelreihe umschlossen. Westlich grenzt die Pfortenwiesen an den eingedeichten Emsbach, dessen Zugang aufgrund steiler Böschungen und dichter Gehölzriegel stark eingeschränkt ist.

Östlich der Jahnstraße befinden sich nicht kostenpflichtige Parkplätze für Pkws, die von Bewohner:innen und Besucher:innen genutzt werden. Ebenfalls ist ein kostenloser Wohnmobilstellplatz vorzufinden. Aufgrund seiner sowohl zentralen als auch naturnahen Lage ist dieser nach Aussagen der Stadtverwaltung und eigenen Beobachtungen gut ausgelastet.

Die Pfortenwiesen dient in erster Linie der Funktion als Austragungsort verschiedener Veranstaltungen. Einmal im Jahr finden in den Sommerferien die vom benachbarten Deutschen Roten Kreuz (DRK) betreuten Ferienspiele sowie im Oktober eine Kirmes statt. Darüber hinaus werden ein- bis zweimal jährlich ein Flohmarkt sowie alle vier Jahre

das internationale VW-Oldtimertreffen veranstaltet. Während der Veranstaltungen werden in der Regel neben den Grünflächen westlich der Jahnstraße auch die vorhandenen Parkplätze, die nahegelegene begrünte Freifläche in Nachbarschaft der Wohnbebauung Frankfurter Straße, der



Abb. 10: Deich am Emsbach



Abb. 11: Gehweg zur Frankfurter Straße



Abb. 12: Wohnmobilstellplatz



Abb. 13: Nutzung als Festplatz



Abb. 14: Kirchplatz



Abb. 15: Schwester-Neri-Weg (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)



Abb. 16: Garten Krabbelstube (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)



Abb. 17: Bewuchs an der Stadtmauer (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)

Wohnmobilstellplatz sowie der Straßenzug der Jahnstraße mitbenutzt. Aufgrund dessen ist eine Erweiterung des Bezugsraums der Pfortenwiesen erforderlich und die obengenannten Flächen sind im Rahmen des Stadtgrüns als Gesamtensemble zu entwickeln.

Gegenüber von der Pfortenwiesen befindet sich das Gelände des Freizeit- und Erholungsbades, das durch eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke sowie den Henry-Dunant-Weg mit der Pfortenwiesen verbunden wird. Zurzeit wird diese Anlage saniert. Neben der Schwimmbadnutzung bietet sie eine grüne Wiese, die laut der vorläufigen Planung für weitere Sportarten wie z.B. Beachvolleyball zur Verfügung gestellt werden könnte. Diesbezüglich sind ergänzende Angebote auf der Pfortenwiesen zu planen.

Im Hinblick auf den Hochwasserschutz stellt die Pfortenwiesen, zusammen mit dem Henry-Dunant-Weg und einer Teilstrecke der Jahnstraße, ein Überflutungsgebiet des Emsbaches dar. Das Bürogebäude des DRK ist zwar durch die erhöhte Lage auf einer Anhöhe nicht Teil des Überflutungsgebietes, die einzige Zufahrt über den Henry-Dunant-Weg liegt jedoch im Überflutungsgebiet. Laut dem ISEK soll u.a. aus diesem Grund eine standortnahe Verlagerungsmöglichkeit des Bürogebäudes im Rahmen der Konzeption geprüft werden.

Kirchplatz

Der Kirchplatz liegt südlich der Sankt Peter und Paul Kirche. Westlich des Platzes grenzt ein Gebäude an, das von der Kinderbetreuungseinrichtung „Krabbelstube“ und dem „Haus der Jugend“ genutzt wird. Östlich und südlich befinden sich kleine Läden und Cafés. Auf dem Kirchplatz ist ein mäßiges Aufenthaltsangebot aus unbeschatteten Sitzmöglichkeiten zu finden, die überwiegende Nutzung der Fläche dient jedoch dem Parken von Pkws. Aufenthaltsangebote, die sich an Jugendliche richten, fehlen gänzlich. Aus freiraumplanerischer Sicht ist hier oder in der Nähe des Gebäudes ein Flächenangebot für Jugendliche zu ergänzen. Auch die Teilnutzung des Platzes durch Außengastronomie wäre im Sinne einer stärkeren sozialen Kontrolle wünschenswert.

Bayerischer Hof / Altes Lichtspielhaus

Am nordwestlichen Entree der Altstadt befindet sich das stadtbildprägende Lichtspielhaus „Bayerischer Hof“. Dem ISEK zufolge ist eine Revitalisierung und Sanierung des Gebäudeteils Bayerischer Hof sowie der Abbruch des ehemaligen Kinogebäudes vorzusehen. Im Zuge dessen wird eine Freifläche für andere Nutzungen zur Verfügung gestellt. Zwischen dem Lichtspielhaus und dem alten Toilettenhäuschen befindet sich eine Grünfläche entlang der historischen Stadtmauer, die durch Ruderalvegetation (Stauden, Gräser, Sträucher) dicht bewachsen und momentan nicht öffentlich zugänglich ist. Topografisch befindet sich die Fläche in einer steilen Hanglage mit einem Höhenunterschied von vier bis sechs Metern zur Frankfurter Straße. In unmittelbarer Nähe zum alten Toilettenhäuschen befindet sich der Außenbereich der Krabbelstube, der überwiegend zur Gartennutzung mit Spielangeboten für Kleinkinder zur Verfügung steht. Westlich schließt sich eine ebene Grünfläche unterhalb der Kirche Sankt Peter und Paul an. Eine Treppenanlage erschließt sowohl die tieferliegende Frankfurter Straße, die Grünflächen auf mittlerer Ebene als auch den oben liegenden Kirchplatz. Zudem wird der Schwester-Neri-Weg erschlossen, der als einer der wichtigsten Fußwegeverbindungen die Altstadt an die westlichen Stadtteile anbindet.

Ein großes Potenzial besteht darin, aus den freiwerdenden Flächen des Bayerischen Hofes und der verwilderten Grünfläche, zusammen mit dem Außenbereich der Krabbelstube sowie der Grünfläche unterhalb der Kirche eine attraktive Grünanlage mit vielfältigen Aufenthaltsangeboten zu entwickeln sowie eine fußläufige Erschließung entlang der Stadtmauer herzustellen.

Grüner Platz

Die Platzfläche befindet sich in strategisch günstiger Lage und fungiert als „Verteiler“ zwischen dem Kurpark und der Frankfurter Straße. Derzeit wird der Platz im Alltag fast ausschließlich zum Parken von Bewohner:innen und Besucher:innen der Altstadt genutzt. Die großzügige befestigte Freifläche dient jeden Freitag temporär dem Wochenmarkt. Die Fläche fungiert als „Trittstein“ der Freiraumverbindungen zwischen Pfortenwiesen und Kurpark und wird im Konzept Öffentlicher

Raum bearbeitet.

Frankfurter Straße

Die Frankfurter Straße bzw. Bundesstraße (B8) weist derzeit ein starkes Verkehrsaufkommen auf. Sowohl die Verkehrs- und Lärmbelastung, als auch der schmale Bürgersteig verhindern weitestgehend Nutzungen der Vorzonen von Läden, Wohnen und Gastronomie. Öffentliche . Zurzeit stellt sie eine verkehrliche Barriere mit nur wenigen Querungsmöglichkeiten zwischen der Altstadt und der Neustadt bzw. dem Fördergebiet dar und erschwert einen fußgänger- und radfahrerfreundlichen Übergang zwischen der Alt- und Neustadt.

Des Weiteren besteht topografische Barriere zwischen Pfortenwiesen und dem Entree der Altstadt, der momentan nur über eine (nicht barrierefreie) Treppenanlage zu überwinden ist. Der Aufzug der Volksbank ist zwar öffentlich zugänglich, jedoch nicht rollstuhlgerecht, wodurch keine Barrierefreiheit gewährleistet ist. Zudem ist diese Zugangsmöglichkeit zwischen Pfortenwiesen und Altstadt für Ortsunkundige kaum zu finden.

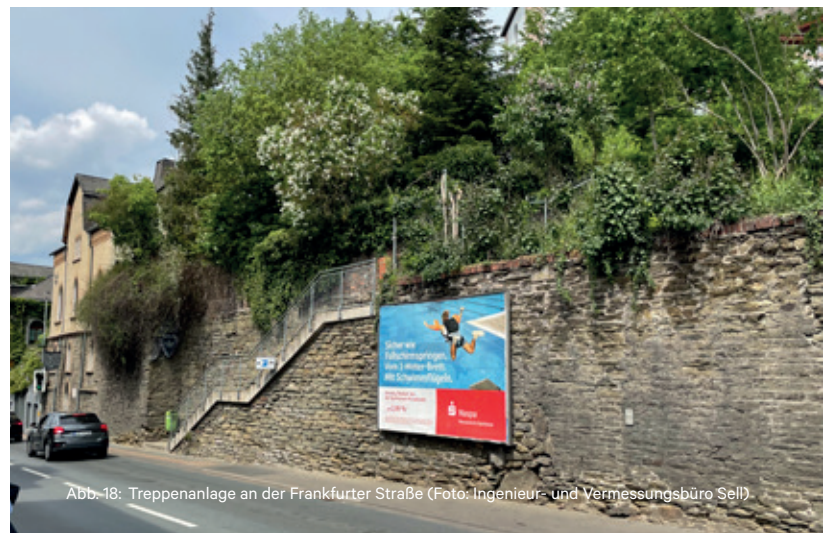


Abb. 18: Treppenanlage an der Frankfurter Straße (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)



Abb. 19: Grüner Platz



Abb. 20: Freiraumnutzungen

Legende

	Parkanlage		andere Grünanlage		Sitzmöbel		Mastleuchte
	Sportanlage		Spielfläche		Ascher/Papierkorb		Emsbach
	Platz		Spiel- und Sportgeräte		Zaun		Privater Freiraum



Abb. 21: Verkehr und Parken

Legende

- Straßenraum
- regionaler Ragweg

- P öffentlicher Parkplatz
- E-Auto Ladestation
- Wohnmobilstellplatz

- öffentlicher Radstellplätze
- Fußgängerüberweg

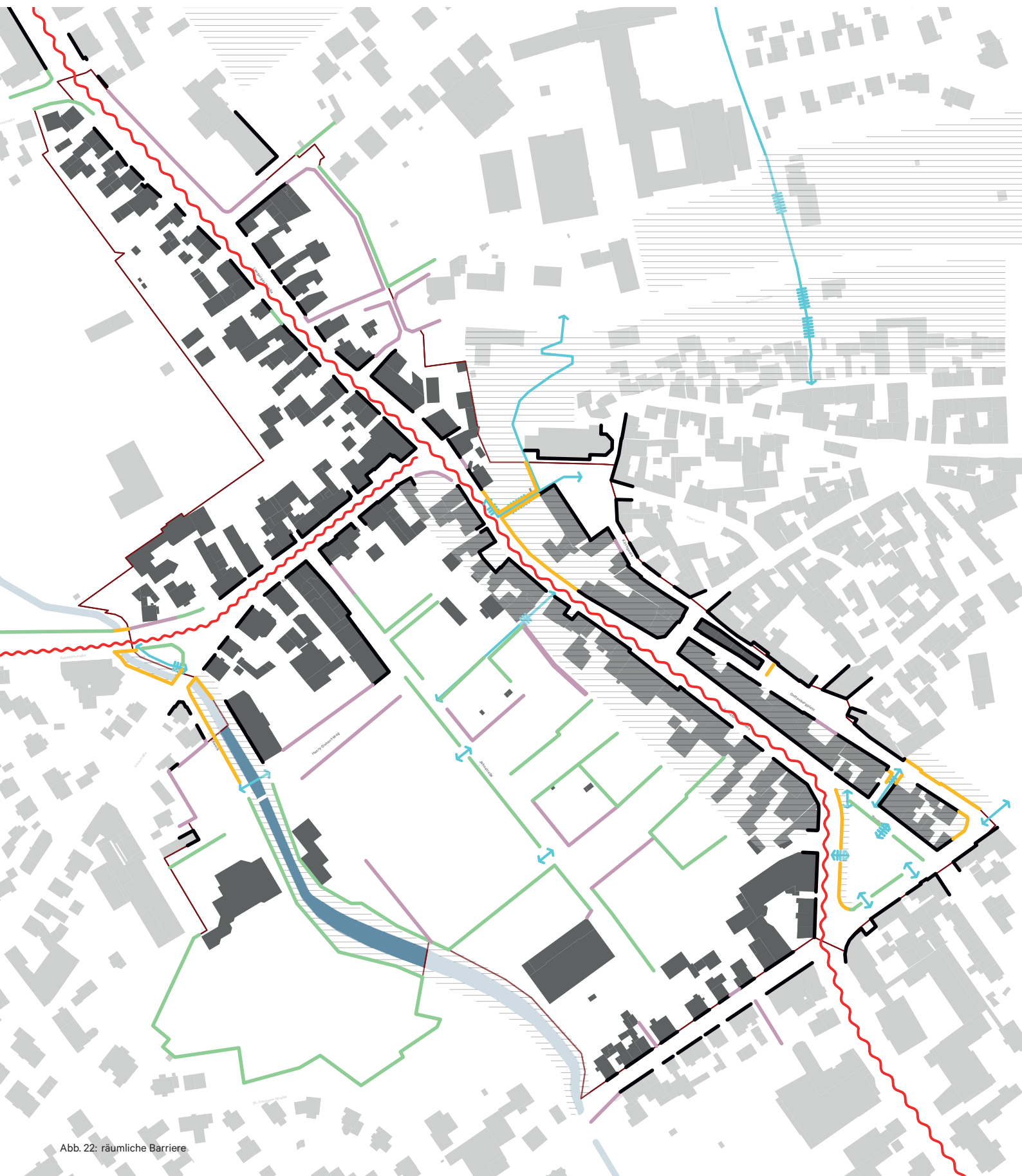


Abb. 22: räumliche Barriere

Legende

- | | | | | | |
|---|---|---|------------------------------------|---|---------------------------------|
|  | verkehrsbedingte Barriere |  | bauliche Raumkante (Gebäude) |  | Durchwegung mit Treppenanlagen |
|  | topographische Barriere |  | bauliche Raumkante (Hangsicherung) |  | Durchwegung ohne Treppenanlagen |
|  | Pflanzliche Raumkante (Hecke, Baumallee etc.) |  | bauliche Raumkante (Zaun / Mauer) | | |

2.4 Kanalisation

An der Frankfurter Straße befinden sich die Leitungen größtenteils an der Westseite. An der Ostseite sind Mischwasser- und Gasleitungen zu finden. Die Bahnhofstraße und der Mühlweg sind hingegen auf beiden Seiten stark kanalisiert. Über die Jahnstraße erfolgen die Gasversorgung und Mischwasserentsorgung. Über den Henry-Dunant-Weg laufen hauptsächlich Gasleitungen. Im Bereich der Pfortenwiesen verlaufen Frischwasserleitungen und Gasleitungen im Norden und Süden, durch die nur wenige Grundstücke versorgt werden. Diese obengenannte Kanalisation gilt es in der Planung zu berücksichtigen.

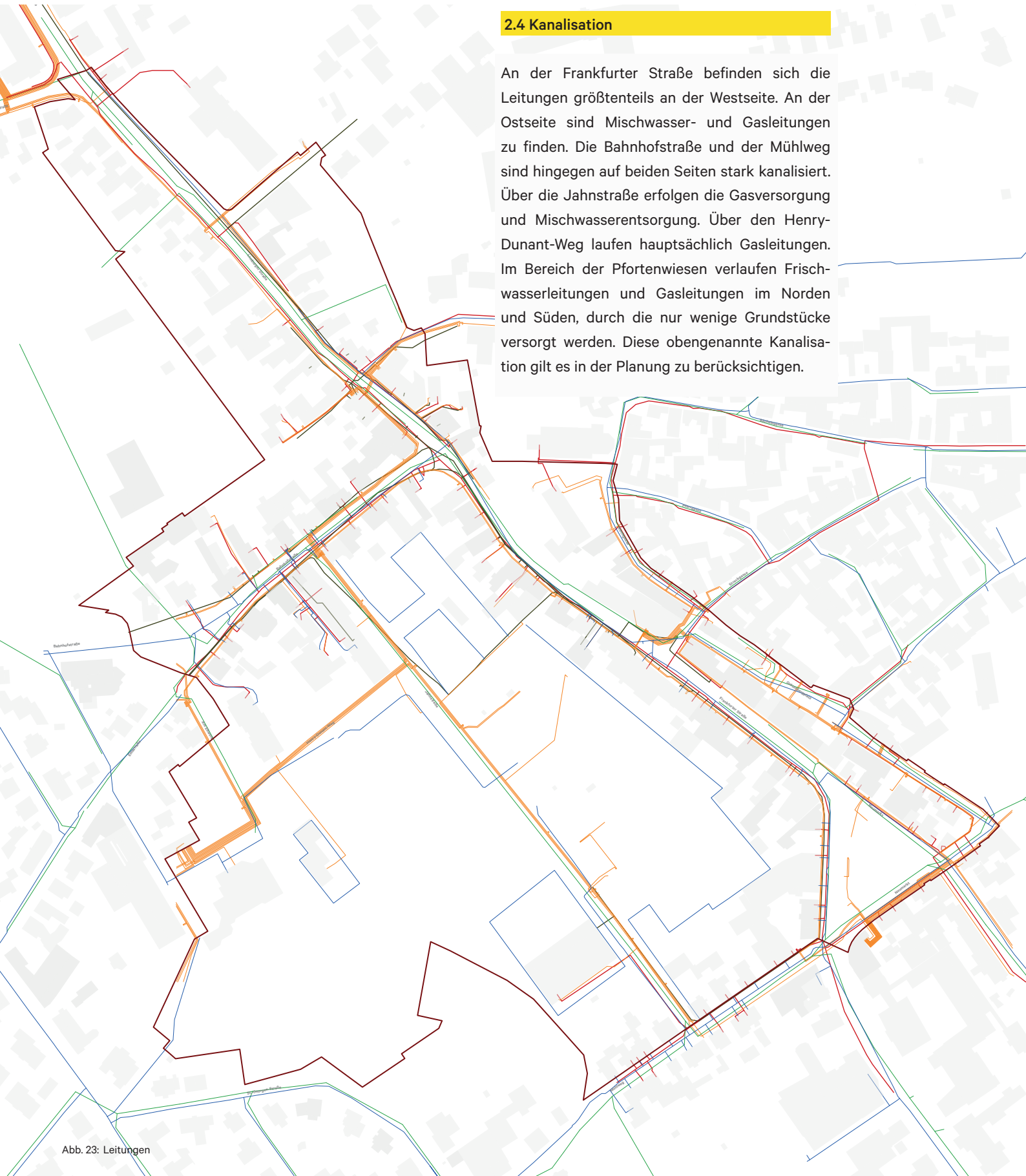


Abb. 23: Leitungen

Legende

— Frischwasser	— Gas
— Mischwasser	— Glasfaser
— Strom	

2.5 SWOT-Analyse

Teilbereich		Stärken	Schwächen
Bearbeitungsgebiet	Emsbach	Emsbach als prägender Landschaftsraum im westlichen Kernstadtgebiet	Erreichbarkeit und Erlebbarkeit sind stark eingeschränkt
		Emsbach ist Kaltluftentstehungsgebiet mit Einfluss auf angrenzende Kernstadtbereiche	Wirkungsgrad des Emsbaches als Kaltluftentstehungsgebiet ist gering, Topografie und städtebaulicher und verkehrsmäßig eingeschränkt
	Pfortenwiesen	Pfortenwiesen: großzügiger Freiraum in unmittelbarer Altstadttnähe	fehlende Aufenthaltsqualitäten
		Veranstaltungsort für unterschiedliche temporäre Veranstaltungsformate	
		"Link" zu attraktiver naturräumlicher Umgebung in die Kulturlandschaft	keine uferbegleitende Wegeverbindung machen kann
		Vorhandene durchgängige Gehölzstrukturen, begleitend an Emsbach und Jahnstraße	Birkenreihe an der Jahnstraße zu dicht, Birke generell eingeschränkt
		Wohnmobilstellplatz als attraktiver Standort in unmittelbarer Altstadttnähe	Versiegelung großer Bereiche
		Parkplätze für Besucher*innen in unmittelbarer Altstadttnähe	
		Soziale Kontrolle über angrenzende Wohnbebauung, AWO, Garten- und Stellplatznutzung	Erreichbarkeit der Pfortenwiesen nur über Jahnstraße, möglich, keine Fuß- und Radwegeverbindung
	Bayerischer Hof	zentrale Lage als Stadteingang	keine sichere Wegeverbindung zu den Pfortenwiesen
		durch die Topografie Schutz vor dem Straßenlärm	großer Höhenunterschied zur Frankfurter Straße innerhalb des Geländes
	Grüner Platz	Platzfläche in strategisch günstiger Lage als "Verteiler" zwischen Kurpark und Frankfurter Straße	fast ausschließliche Nutzung: Stellplätze
		Grünausstattung an den Platzrändern vorhanden	nur Randbepflanzung, große unbepflanzte Flächen
		Topografie: "Balkonlage" entkoppelt Platzsituation von den Beeinträchtigungen des fließenden Verkehrs Frankfurter Straße	
	Vorbereich Haus der Jugend	kleiner Platz als vielseitig nutzbarer Treffpunkt mit Aufenthaltsqualitäten und Grünausstattung	hoher Versiegelungsgrad, Baumstandort nicht optimal, Empfehlungen, daher frühe Vegetationsentwicklung
	Mühlweg	Emsbach als Fuge zur Auflockerung des Straßenkörpers	keine straßenbegleitende Vegetation: wasserbegleitend (Bäume), noch in Vorgärten sehr hoher Versiegelungsgrad
	Bahnhofstraße		keine straßenbegleitende Vegetation: wasserbegleitend (Bäume), noch in Vorgärten sehr hoher Versiegelungsgrad
	Frankfurter Straße		keine straßenbegleitende Vegetation: wasserbegleitend (Bäume), noch in Vorgärten sehr hoher Versiegelungsgrad
wichtige Freiräume außerhalb Bearbeitungsgebiet	Kurpark	Kurpark ist identitätsstiftender Freiraum Bad Cambergs, vielfältige Vegetation und Aufenthaltsangebote	
	Altstadt	kleinteilige Bebauung mit Gassen und Plätzen, stimmungsvolles Ambiente, Einzelhandel und Gastronomie	

	Chancen	Risiken
rk eingeschränkt	durchgängiges grünes Band, attraktive Verbindung Kulturlandschaft	Eingriff in andere Grundstücke, Turnhalle und Privatgrundstück Mühlweg 20a
ftlieferant aufgrund kehrlicher Restriktionen	Kaltluftversorger angrenzender Quartiere	isolierte Lage erzeugt keine spürbaren klimatischen Verbesserungen
	attraktiver, multifunktional nutzbarer Freiraum stärkt das Wohnen in der Innenstadt	keine Potenzialausschöpfung, "Unort" in der Stadt, Vandalismus
	Ausbau der Fläche als "Bühne" städtischer Outdoor-Aktivitäten	Flächenbelegung für temporäre Aktivitäten verhindert Alltagsnutzung
, die den "Link" nutzbar	Verteilerfunktion in die Quartiere und die Landschaft	isolierter Grünbereich am Rande der Innenstadt ohne Aufenthaltsqualitäten
gepflanzt, Klimaresistenz	raumbildendes Gerüst mit Vegetation	ohne Pflege und Nachpflanzung Zusammenbrechen der Vegetationsbestände
	Attraktivität für den Tourismus	Erscheinungsbild hemmt andere Entwicklungen
	Attraktivität als Nahversorgungs-, Gastronomie- und Kulturstandort	
er vorhandene Straßen ndungen	kleinteilige Vernetzung mit Innenstadt erhöht Attraktivität und Frequenz	isolierte Lage macht Nutzungen unattraktiv
ortenwiesen	durchgängige Stadtmauerpromenade mit verschiedenen Aufenthaltsangeboten	Barrierefreiheit innerhalb des Geländes nicht überall realisierbar
er Straße, Steigung	terrassierte Bereiche für unterschiedliche Nutzungsanforderungen	hohe Sanierungskosten und Abbaukosten
e		
zte Mitte, Aufheizung		
te nicht entspr. rgreisung		
veder im öffentlichen Raum	punktueller Einpflanzung Stadtbäume mit hoher Trocken- und Salztoleranz an Parkstreifen	
veder im öffentlichen Raum	punktueller Einpflanzung Stadtbäume / Kleinsträucher an Parkstreifen (Standorte noch prüfen)	
veder im öffentlichen Raum	konzeptabhängig, Begrünung wünschenswert	

3 GESAMTKONZEPT

3.1 Entwicklungsstrategie

Im Rahmen einer gesamträumlichen freiraumplanerischen Strategie für das Fördergebiet sollen insbesondere die Nutzbarkeit des öffentlichen Freiraums und die Verbesserung der Verbindungen in den Fokus rücken.

Ein freiräumliches Potenzial ist im Fördergebiet zwar vorhanden, unterliegt jedoch derzeit vielen Nutzungseinschränkungen, wie in Kapitel 1 analysiert. Dazu gehören die Pfortenwiesen, die verwilderte und abgeschlossene Grünanlage an der Stadtmauer, der Grüne (Park-)Platz und das Emsbachufer. Zusammen mit den bestehenden Grünanlagen wie z.B. dem Kurpark und dem Stadtgarten sollten sich bezüglich der Nutzungsangebote sinnvoll ergänzen und ein breites Angebotsspektrum abdecken. Synergieeffekte der Freiflächen lassen sich aber nur durch stärkere Vernetzung von fußgänger- und radfahrerfreundlichen Verbindungen erreichen.

Der Kurpark soll weiterhin als kontemplativer Stadtpark, Naturerlebnis- und Veranstaltungsort dienen. Ergänzend könnte die Pfortenwiesen mit naturnahen Spiel- und Sportangeboten ausgestattet werden. Ein Zusammenspiel des Bachufers, der Pfortenwiesen und des Freibadgeländes könnte durch die Neuschaffung einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke aktiviert werden. Somit lässt sich zum einen die fußläufige Verbindung am Emsbach vervollständigen und zum anderen die soziale Kontrolle der Pfortenwiesen verbessern. Die Freifläche am Bayerischen Hof sowie der Grüne Platz sollen einen eigenen Charakter erhalten und jeweils als „Freirumtrittsteine“ in die Altstadt und den Kurpark fungieren.

3.2 Konzeptentwicklung

Ausgehend von den Entwicklungsstrategien werden bei der Konzeptentwicklung die Gestaltungsmöglichkeiten in verschiedenen Varianten geprüft. Als Grundlage dienen folgende mit dem

Auftraggeber abgestimmte Nutzungsvorschläge:

- Die Pfortenwiesen soll zusammen mit der Jahnstraße, den Parkplätzen und dem Wohnmobilstellplatz als eine Gesamtanlage entworfen werden.
- Die Pfortenwiesen soll künftig als Landschaftspark mit Spiel- und Sportangeboten entwickelt werden.
- Um die West-Ost-Verbindung zwischen Neustadt und den westlichen Stadtteilen der Kernstadt zu verbessern, ist die Schaffung einer neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücke zwischen dem Freibadgelände und Pfortenwiesen über den Emsbach wünschenswert.
- Im Hinblick auf eine zukünftige Verkehrsreduzierung kann eine Reduzierung der Pkw-Stellplätze zugunsten einer höheren Anzahl an Fahrradstellplätzen vorgesehen werden.
- In Zusammenhang mit dem parallellaufenden Projekt „Verkehr und Mobilität“ soll der im Konzept betreffende Straßenzug der Frankfurter Straße zukünftig als Tempo-30-Zone entwickelt werden, um die Überquerung zur Altstadt für Fußgänger und Radfahrer zu unterstützen.
- Der Abriss bzw. Erhalt der Eck- und Korridorbebauungen des Bayerischen Hofes ist nicht endgültig entschieden. Freiraumplanerisch sind sie als Bestandsgebäude zu integrieren.
- Am Bayerischen Hof soll eine durchgängige Stadtmauerpromenade entstehen. Die Grünflächen entlang der Promenade sind durch zielgruppenorientierte Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangebote zu bespielen und können in ihrer Flächengröße je nach Angebot variieren.
- Für eine bessere Vernetzung zwischen Pfortenwiesen und der Frankfurter Straße / Grüner Platz könnte eine barrierefreie Verbindung über ein privates Grundstück verlaufen. Dies setzt aber, nicht zuletzt aus fördertechnischen Gründen voraus, dass die Stadt das Grundstück erwerben bzw. die Eigentümer:innen einer öffentlichen Nutzung zustimmt. Als Alternative ist eine Route über den Mühlweg / Grüner Platz zu entwickeln.
- Der Erhalt / die mögliche Verlagerung des DRK-gebäudes wurde in den Abstimmungster-

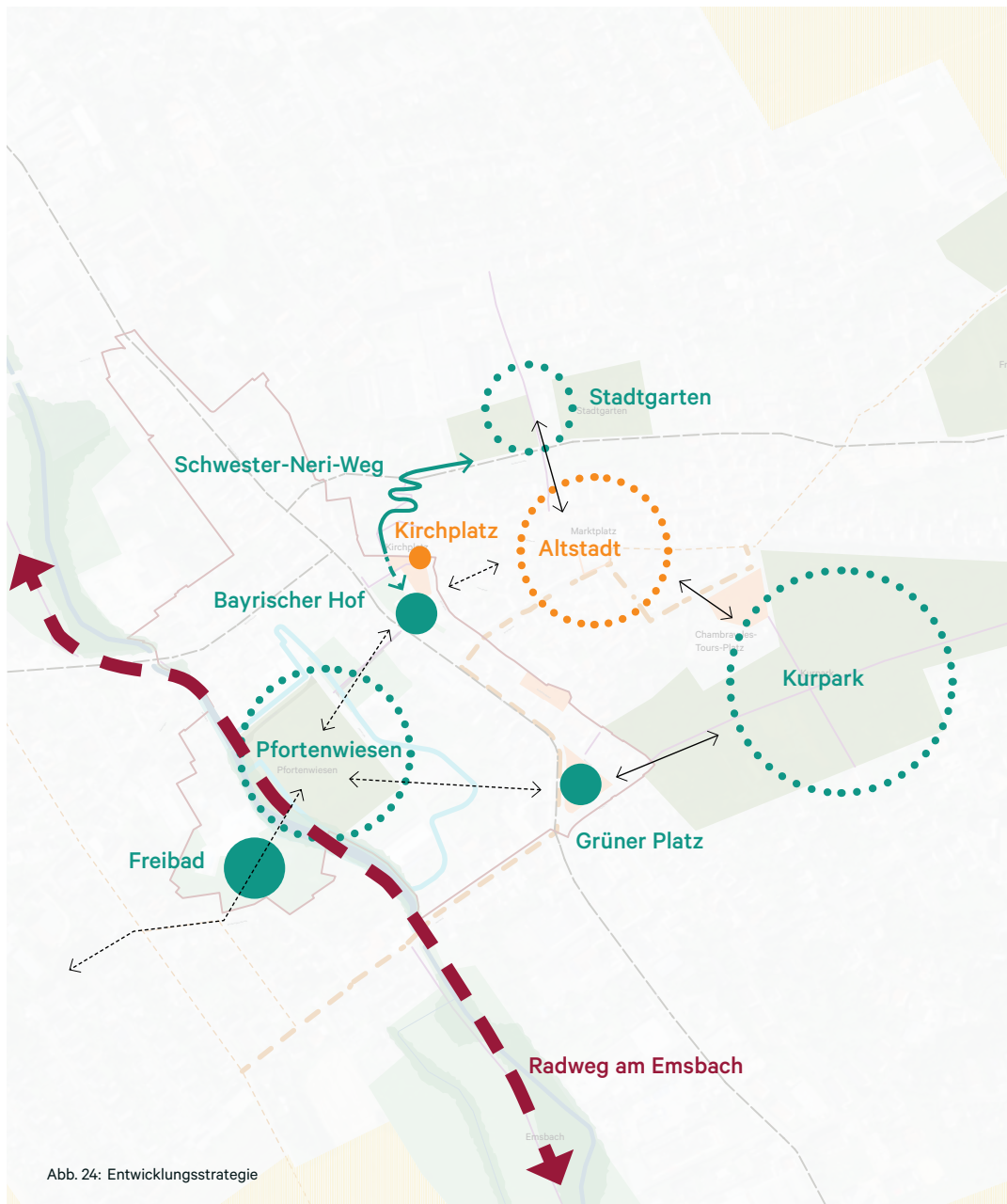


Abb. 24: Entwicklungsstrategie

minen kontrovers diskutiert. Unstrittig war jedoch die räumliche Nachbarschaft und Zugänglichkeit der Pfortenwiesen, um Freizeitaktivitäten und Ferienspiele reibungslos durchführen zu können. Darauf basierend werden zwei Varianten entwickelt, die sich bezüglich des Flächenanteils und der Standorte der vorgesehenen Nutzungen unterscheiden.

Konzeptvariante 1

In Variante 1 ist die Bebauung des DRK erhalten. Dies bedeutet aber auch, dass eine flächige naturnahe Umgestaltung des Uferbereichs auf der ganzen Parklänge des Emsbaches nahezu ausgeschlossen ist..

Auf beiden Seiten der Jahnstraße ist eine Multifunktionswiese angedacht. Die großflächige Kirmeswiese soll als alltäglicher Bolzplatz dienen und mit Fußballtoren ausgestattet werden. In diesem Bereich wird der Straßenraum nur von Fußgängern und Radfahrern genutzt. Ein gesonderter Kinderspielfeld ist an der Kreuzung des Henry-Dunant-Wegs und der Jahnstraße geplant, um eine mögliche Verdrängung Jüngerer durch ältere Kinder und Jugendliche zu vermeiden. Ein mögliches Sicherheitsrisiko stellt jedoch der nahliegende befahrbare Straßenzug aufgrund der Lage des Wohnmobilstellplatzes dar. Laut des Befragungsergebnisses wird der derzeitige Wohnmobilstellplatz fast ausschließlich über die

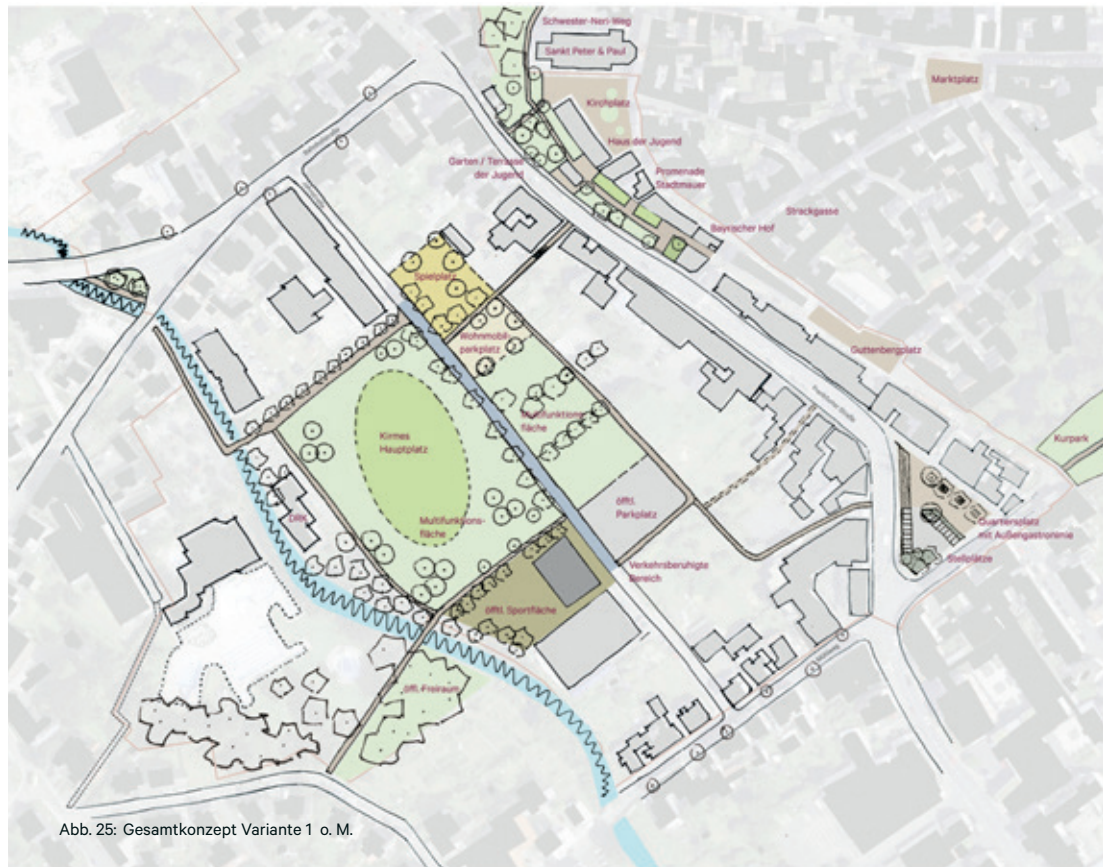


Abb. 25: Gesamtkonzept Variante 1 o. M.



Abb. 26: Beispiel Aufenthaltsangebote an der Stadtmauer, Lindertorplatz (Bad Wildungen)



Abb. 28: Beispiel naturnahe Spielangebote, Weiße Schule (Gießen)



Abb. 27: Beispiel Aufenthaltsangebote am Wasser, Uferpark (Melsungen)



Abb. 29: Referenz Landschaftspark (Foto: Ignacio Brosa)

Bahnhofstraße (direkte Verbindung A3) angefahren (s. Exkurs Beteiligung, S. 37). Für eine bessere Erreichbarkeit wird er daher etwas Richtung Norden verschoben.

Für den Grünen Platz ist eine offene Treppenanlage an der Frankfurter Straße vorgesehen. Durch eine Raumtrennung zwischen Parkplatz und Aufenthaltsbereich lässt sich die Funktionsfähigkeit der unterschiedlichen Nutzungen gewährleisten.

Konzeptvariante 2

In der Variante 2 wird das DRK-Gebäude in den nordöstlichen Bereich der Pfortenwiesen verlagert. Infolgedessen ergibt sich mehr Spielraum, um die Nähe zum Uferbereich und die Erlebbarkeit des Emsbaches auszugestalten. Die Multifunktionswiese befindet sich überwiegend auf der Westseite der Jahnstraße. Zusammen mit den Wiesenflächen wird eine größere Fläche für Spiel und Sport auf der Ostseite angeboten.

Eine konzentrierte Fläche zum Parken befindet sich in dieser Variante südlich des Spielplatzes,

um den für den Autoverkehr gesperrten Straßenraum verlängern zu können. Dies könnte jedoch einen Umweg für die Wohnmobilenutzer:innen zur Folge haben.

Der Grüne Platz soll entsprechend seines Namens „grüner“ gestaltet werden. So wird in dieser Variante ein offener Kern als Treffpunkt geschaffen, der vom laufenden und ruhenden Verkehr freigehalten wird. Eine Umrandung mit Baumgruppen soll zu einem besseren Kleinklima auf dem Platz und einer Abschirmung vor Straßenlärm beitragen. Stellplätze sind nur am Neumarkt zu organisieren. Negativ zu beurteilen ist, dass daraus eine Reduzierung von Stellplätzen resultiert.

Im nächsten Planungsschritt wurden auf Grundlage der beiden Varianten für die zwei Untersuchungsbereiche Pfortenwiesen und Bayerischer Hof die Planungsansätze vertieft, um variable und flexible Lösungen zu finden.



Abb. 30: Gesamtkonzept Variante 2 o. M.

4 VERTEILUNGSGEBIETE

Auf der Grundlage des Gesamtkonzeptes wurden ebenfalls unterschiedliche Konzepte für beide Bereiche entwickelt. Besonders zu erwähnen ist die Berücksichtigung der Meinungen von Nutzer:innen als Modifikatoren bei der Konzeption. Während der Konzeptentwicklung fanden unterschiedliche Beteiligungsformate für verschiedene Zielgruppen statt. Die detaillierte Auswertung des Beteiligungsprozesses befindet sich im Exkurs.

4.1 Pfortenwiesen

Für die Pfortenwiesen wurden zwei Varianten zur Diskussion gestellt. Anhand der Beteiligungsergebnisse lassen sich folgende Schwerpunkte für beide Konzepte festlegen:

- Angesichts der Anreise der Wohnmobilenutzer:innen ist der Wohnmobilstellplatz in den Norden der Pfortenwiesen zu verlagern.
- Eine öffentliche Toilette mit ggf. Dusche soll an der Pfortenwiesen positioniert werden, die von allen Besucher:innen genutzt werden kann.
- Spielplätze für Klein- und Schulkinder sowie ein befestigtes multifunktionales Sportfeld

sollen auf der Ostseite der Jahnstraße außerhalb des Überschwemmungsgebiets geplant werden, damit diese zu jeder Jahreszeit nutzbar sind.

- Die Multifunktionswiese ist so zu zonieren, dass sie im Alltag für verschiedene Aktivitäten nutzbar ist und gleichzeitig während der Ferien als offene Fläche zur Verfügung steht.
- Die Anzahl der Stellplätze ist mäßig zu reduzieren, jedoch sollte durch eine flexible Organisation auf eine temporär hohe Auslastung reagiert werden können.
- Sichere Fahrradstellplätze wie z.B. Fahrradboxen gilt es in das Konzept zu integrieren.
- Die Wegeverbindung am Emsbach ist zu vervollständigen und durch eine zusätzliche Brücke zu ergänzen, um ein durchgängiges Wegesystem für Fußgänger und Radfahrer herzustellen.
- Die dicht stehenden Birken an der Jahnstraße sollen reduziert werden, um größere Pflanzabstände und den erforderlichen Wachstumsraum zu erzielen.
- Für eine bessere Zugänglichkeit der hinteren Grundstücke wird eine anliegerfreie Zufahrt parallel zu Jahnstraße geplant.

Konzept I

Durch den Erhalt des DRK-Gebäudes bleibt der Uferbereich überwiegend wie im Bestand. Im Süden der Pfortenwiesen wird ein Biotop für

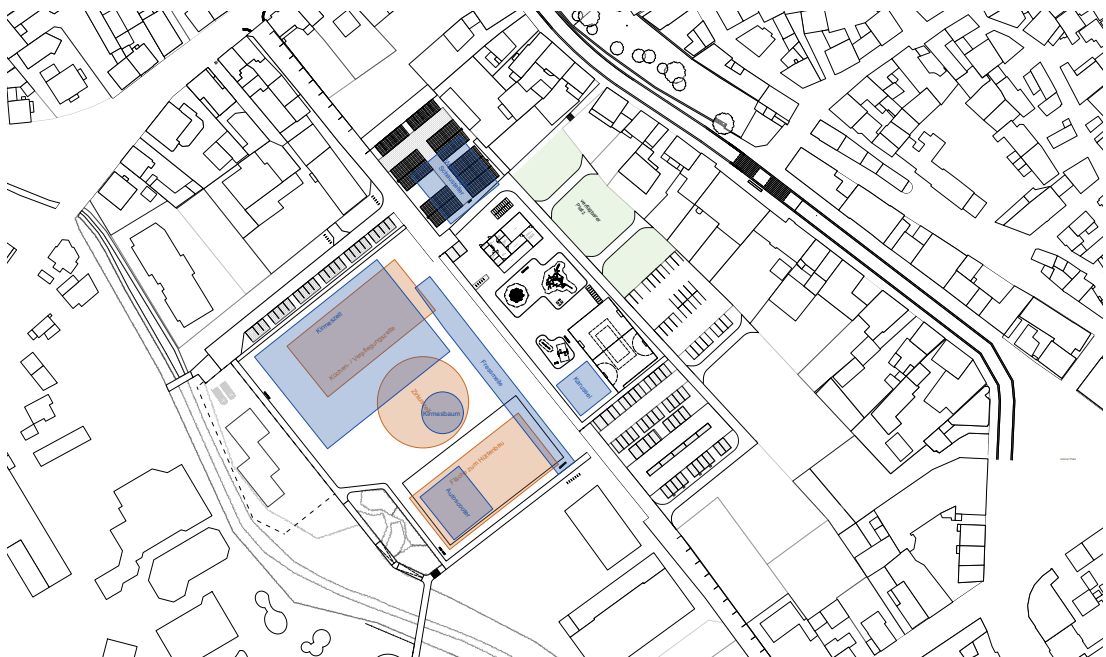


Abb. 31: Pfortenwiesen Konzept I – Nutzung als Festplatz o. M.

Bäume, Stauden und Sträucher geplant, die zum einen die biologische Vielfalt der Pfortenwiesen erhöhen sollen und zum anderen die ausgeprägte Topografie überwinden. Daran angrenzend spannt sich eine offene Fläche auf, die sich insbesondere zum Ballspielen eignet.

Auf der Ostseite der Jahnstraße befindet sich ein Kinderspielplatz mit Spielgeräten, an den sich

eine Remise mit öffentlichen Toiletten angliedert. Im Sommer oder während Veranstaltungen bietet sich diese zudem zur Nutzung einer saisonalen Gastronomie an. Eine kleine überdachte Terrasse ermöglicht einen geschützten Aufenthalt auch bei Regen.

Die Pkw-Stellplätze befinden sich überwiegend im Süden des Henry-Dunant-Wegs sowie im Süden



Abb. 32: Pfortenwiesen Konzept I – Prinzipieller Querschnitt o. M.



Abb. 33: Pfortenwiesen Konzept I – Lageplan o. M.



Abb. 34: Pfortenwiesen Konzept II – Prinzipschnitt o. M.



Abb. 35: Pfortenwiesen Konzept II – Lageplan o. M.

des Multifields, um zwischen den Spielflächen einen verkehrsfreien Bereich zu schaffen und sie als zusammenhängende Gesamtfläche auszubilden. Das Parken am Henry-Dunant-Weg wird durch eine Hecke von der offenen Wiese räumlich abgegrenzt und ein neuer Fußweg zwischen Hecke und Wiese angelegt.

Konzept II

Durch die Verlagerung des DRK-Gebäudes lässt sich der Uferbereich vielfältig gestalten. Eine Renaturierung des Emsbachs soll den kompletten Uferstreifen an der Pfortenwiesen aufwerten (vergl. Exkurs Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden und Ämtern, S. 38). Im Süden bleibt die Böschung zum Emsbach aufgrund des Baumbestands und der erhöhten Brücke topografisch unverändert, wohingegen der Deich im Norden rückgebaut werden soll. Abgerundete Kiesflächen und Bauminseln verzahnen sich durch eine organische Formensprache mit dem Bach. Ein Steg als erhöhter Gehweg kann trotz leichter Überschwemmungen genutzt werden und ermöglicht die Erlebbarkeit unterschiedlicher Wasserstände. Auf der Wiese werden verschiedene Baumgruppen verortet, die als Raumteiler und Schattenspende fungieren. Die Topografie der Grünfläche steigt konstant bis zur Jahnstraße an. Infolgedessen ist der Überflutungsbereich des Emsbaches dahingehend neu zu berechnen.

Das auf die Ostseite der Jahnstraße verlagerte Gebäude des DRK soll multifunktional nutzbar sein: im Erdgeschoss ist ausreichend Fläche für eine Rettungswagen-Garage, öffentliche Toiletten und einen Eingangsbereich ins Gebäude; das Obergeschoss ist für die Büronutzung vorgesehen.

Im Vergleich zur Variante 1 wird die Anzahl der Pkw-Stellplätze zugunsten eines größeren Kinderspielplatzes etwas reduziert. Die Stellplätze nördlich des Henry-Dunant-Wegs sollen behutsam in den vorhandenen Baumbestand eingepasst werden. Dazu notwendig werden Wurzelsuchschachtungen, ggfs. Wurzelschuttschichten und die Ausbildung eines Schotterterrassens anstelle einer Pflasterung (Wassereintrag).

Im Zentrum der östlich der Jahnstraße befindlichen Flächen soll ein Abenteuerspielplatz errichtet werden (das Thema muss im Rahmen der Objektplanung erarbeitet werden). Ziel ist es, ein stadtweit attraktives Spielangebot zu schaffen, dass nicht nur Besucher:innen, sondern auch Einheimischen einen attraktiven mehrstündigen Aufenthalt im Zusammenspiel mit den Park- und naturnahen Flächen ermöglichen soll.

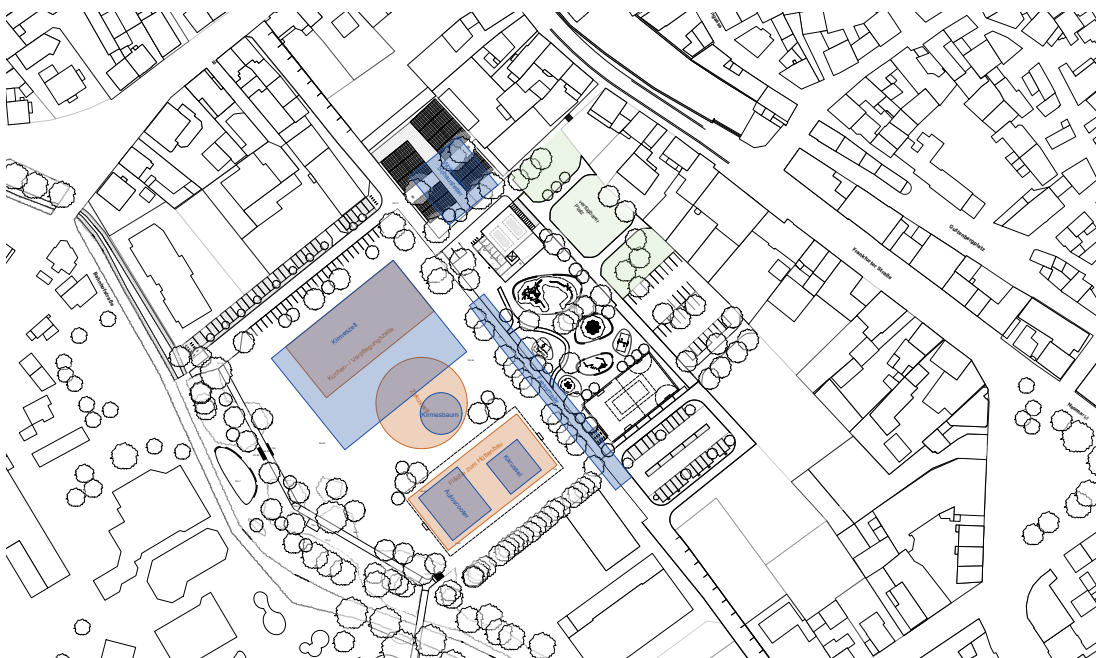


Abb. 36: Pfortenwiesen Konzept II – Nutzung als Festplatz o. M.

4.2 Bayerischer Hof

Für das Gelände Bayerischer Hof stehen noch viele Schlüsselentscheidungen aus. Im Vergleich zur Pfortenwiesen ist die Freifläche des Bayerischen Hofes derzeit größtenteils nicht öffentlich zugänglich. Folglich wird eine Bürgerbeteiligung zum Gestaltungskonzept nicht als zielführend eingeschätzt. Um die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Konzeption zu erhöhen, wurden jedoch mehrere Varianten vorgestellt, die im Folgenden vorgestellt werden. Liegen im Vorfeld der Objektplanung eine detaillierte Vegetationsaufnahme und ein Baugrundgutachten vor, kann mithilfe der unterschiedlichen Konzeptvarianten flexibel reagiert werden. Folgende Punkte werden dabei in allen Varianten berücksichtigt:

- Eine abschließende Entscheidung über den Erhalt des Eck- und Korridorgebäudes Bayerischer Hof steht noch aus, wodurch noch keine konkrete zukünftige Nutzung festgelegt wurde. Gemäß seiner Lage am Stadteingang bietet sich die zu sanierende Bebauung für öffentliche Nutzungen sowie gastronomische Angebote an. Eine sich angliedernde Fläche für Außengastronomie ist daher empfehlungswert und sollte als abgeschirmte Fläche vor dem Straßenlärm geplant werden.
- Die Stadtmauerpromenade ist barrierefrei zu planen.
- Die Nutzung der Grünfläche als Garten und Außenspielraum für die Krabbelstube ist zu erhalten, aber in bezüglich Flächengröße und Lage an die Anforderungen der Gesamtkonzeption anzupassen.
- An der Stadtmauerpromenade soll in Bezug auf das angrenzende Haus der Jugend eine Außenfläche für Jugendliche entstehen, um einen Treffpunkt und Bewegungsort im Freien zu schaffen.
- Die Stadtmauer, derzeit durch die Ruderalvegetation weitestgehend abgeschirmt, soll freigestellt und sichtbar sein. In unmittelbarer Nähe der Stadtmauer ist mit einer entsprechend niedrigen Vegetation zu arbeiten. Räumlich markante Aufenthaltsangebote finden sich in gebührendem Abstand zur Stadtmauer.

Konzept I

Nach einer topographischen Prüfung ist die Einlegung einer barrierefreien Wegeverbindung zwischen dem Korridorgebäude und dem Schwester-Neri-Weg möglich. Aus Sicherheitsgründen wird der Fußweg einen gewissen Abstand von zwei bis fünf Metern von der Stadtmauer freigehalten. Um nutzbare Aufenthaltsflächen in der steilen Topografie zu schaffen, wird das Gelände terrassiert und zoniert. Grundsätzlich liegt dieses Freizeitgelände höher als die Frankfurter Straße. Der Hang dazwischen ist durch die bestehende Abfangmauer und Pflanzböschungen befestigt. Innerhalb des Geländes werden drei Ebenen geplant, die durch Treppenanlagen miteinander zu verbinden sind. Die Ebenen schützen vor Straßenlärm und zonieren den Raum für unterschiedliche Angebote, um Nutzungskonflikte zu vermeiden.

Die Zonierung folgt dem Angebot für die unterschiedlichen Nutzergruppen. Der Bayerische Hof und die Krabbelstube erhalten eigene Außenbereiche in unmittelbarer Nähe der Gebäude. Der Bayerische Hof erhält eine multifunktionale Terrasse in Gebäudenähe, die für gastronomische oder kulturelle Nutzungen dienen könnte. Durch die Umgestaltung hat die Krabbelstube die Möglichkeit, den Garten- und Spielbereich zu erweitern. Das Außengelände der Krabbelgruppe ist durch einen umlaufenden Zaun zu sichern. Um einen umständlichen Transport von Spielzeugen und Möblierung zu vermeiden, wird ein kleiner Lagerschuppen geplant. Zwischen der multifunktionalen Terrasse und dem Garten von der Krabbelstube steht eine Bewegungswiese für Besucher:innen zur Verfügung, der mit Slackline und Sitzmöbeln ausgestattet wird. Die Wiesenfläche gegenüber dem Kirchvorplatz wird gemäß ihrem derzeitigen Zustand punktuell saniert und fungiert in Zukunft als Picknick-Wiese und naturpädagogische Fläche mit Bienenstöcken und Insektenhotel.



Abb. 37: Bayerischer Hof Konzept I – Querschnitt o. M.

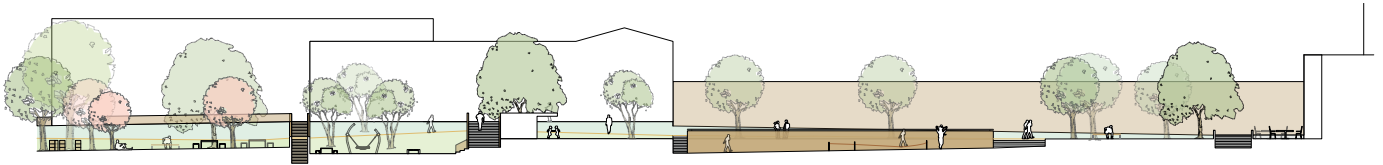


Abb. 38: Bayerischer Hof Konzept I – Längsschnitt o. M.



Abb. 39: Bayerischer Hof Konzept I – Lageplan o. M.



Abb. 40: Bayerischer Hof Konzept II – Querschnitt o. M.

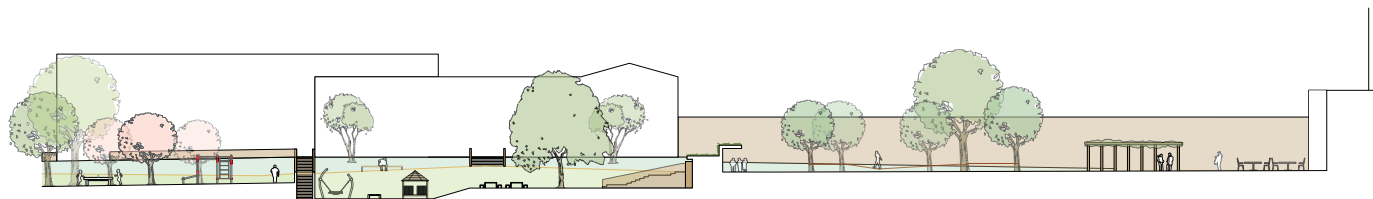


Abb. 41: Bayerischer Hof Konzept II – Längsschnitt o. M.



Abb. 42: Bayerischer Hof Konzept II – Lageplan o. M.

Konzept II

Die Qualität einer Aufwertung des Freiraums am Bayerischen Hof steht und fällt auch mit deren Erreichbarkeit. Momentan endet die einzige fußläufige Verbindung zwischen Pfortenwiesen und Frankfurter Straße an ebendieser, ohne in Richtung Altstadt fortgeführt zu werden. Konzept II führt die Wegeverbindung in die Freifläche des Bayerischen Hofes fort. Eine Öffnung in der Bestandsmauer und eine zusätzliche Treppenanlage soll in Abstimmung mit dem Konzept für den öffentlichen Raum die Frankfurter Straße mit dem neu geschaffenen Parkbereich verzahnen. Dafür ist eine Querungshilfe in Form eines zusätzlichen Zebrastreifens vorgesehen.

Konzept II unterscheidet sich ebenfalls von der vorherigen Konzeptvariante in Bezug auf die räumliche Verteilung der Nutzungen. Durch eine zur Straße parallel liegende Treppe erreicht man die Terrasse des Bayerischen Hofes und die Bewegungswiese an der Stadtmauerpromenade. Der vergrößerte Platzbereich und die offene Gestaltungsweise schaffen mithilfe von Stadtmöbiliar (der Pergola und der Sitzbank) eine multifunktionale Fläche an der Stadtmauer. Die Wiesenfläche an der Weinstube kann hinsichtlich der guten Erreichbarkeit vom Haus der Jugend von größeren Kindern und Jugendlichen für sportliche Aktivitäten genutzt werden. Soweit das Gebäude der Weintrube ihre gastronomische Nutzung behaltet, ist die potenzielle Lärmstörung durch den Jugendlichen kaum als Risiko vorgesehen.

EXKURS: BÜRGERBETEILIGUNGEN

Im Rahmen des Projekts „Gesamtkonzept Stadtgrün“ fanden zielgruppenorientierte Beteiligungsformate statt, um die Nutzungspräferenzen und -vorschläge der unterschiedlichen Nutzergruppen bezüglich des Untersuchungsraums in Erfahrung zu bringen, die nach fachlicher Prüfung in die Konzeptentwicklung einbezogen wurden. Die befragten Nutzer:innen umfassen Kinder, Jugendliche und erwachsene Bewohner:innen Bad Cambergs, die das Untersuchungsgebiet im Alltag frequentieren, als auch Wohnmobilst:innen, die sich aus touristischem Anlass auf dem Gelände aufhalten.

Im Folgenden werden die Beteiligungsergebnisse detailliert aufgeführt.

Bürgerworkshop „Stadtraum und Mobilität“

Die drei vorläufig erarbeiteten Konzepte für das Fördergebiet, „Verkehr und Mobilität“, „Öffentlicher Raum“ und „Gesamtkonzept Stadtgrün“ dienen als Grundlage für den Workshop „Stadtraum und Mobilität – wie entwickeln sich Frankfurter Straße und Pfortenwiesen“ am 03. Mai 2022 von 14-18 Uhr. Den drei Themenbereichen liegen unterschiedliche Schwerpunkte zugrunde, die dennoch eng miteinander verknüpft sind. Die beteiligten Bürger:innen hatten im Rahmen des Workshops die Möglichkeit ihre Meinung zu den relevanten Themen zu äußern.

Aus den in Gruppen durchgeführten Diskussionen der Teilnehmenden ergaben sich folgende

Ergebnisse in Bezug auf das „Gesamtkonzept Stadtgrün“:

Die Freifläche hinter dem Bayerischen Hof ist zusammen mit dem zu erhaltenden Gebäude als Treffpunkt und Begegnungsfläche zu gestalten und mit unterschiedlichen Angeboten wie z.B. einem Café, einem Biergarten oder einer Tourist-Information auszustatten. Als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche eignet sich aus Sicht der Beteiligten der Bereich westlich der Kirche. Als konkreter Wunsch wurde ein Flanierweg entlang der historischen Stadtmauer geäußert.

Die Pfortenwiesen soll für unterschiedliche Nutzergruppen von Jung bis Alt, Tourist:innen sowie Wohnmobilst:innen attraktiver gestaltet werden. Entsprechende Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Spiel- und Sportangebote sind zu ergänzen, gleichzeitig ist die Nutzung als Festplatz zu erhalten. Die Aufwertung des Uferbereiches wird bei der Entwicklung der Pfortenwiesen als sehr bedeutend angesehen und eine größere Wahrnehmbarkeit und Erlebbarkeit des Wassers gewünscht. Darüber hinaus wurde eine Ergänzung der gastronomischen Angebote sowie die Schaffung barrierefreier Wegeverbindung(-en) in die Altstadt gefordert.

Der Grüne Platz soll aus Sicht der Befragten weiterhin als Altstadtparkplatz dienen, jedoch wäre eine optimierte Begrünung und höhere Aufenthaltsqualität wünschenswert. Als konkreter Vorschlag dazu wurden Sitzstufen in Richtung Frankfurter Straße genannt.



Abb. 43: Bürgerworkshop „Stadtraum und Mobilität“ (Foto: IKS Mobilitätsplanung)

Kinder- und Jugendbeteiligungen

Analoge und digitale Kinderbeteiligungen

Im Rahmen des Kinderkurparkfestes fand die analoge Kinderbeteiligung in Bezug auf die Entwicklungsmöglichkeiten des Geländes Pfortenwiesen / Emsbach am 12. Juni 2022 von 11-16 Uhr statt. Auf der Veranstaltung wurden Kinder (z. T. unter Einbezug ihrer Eltern) im Alter von 3 bis 15 Jahren befragt, die ihre Meinungen, Ideen und Wünsche zur Pfortenwiesen teilten. Die Beteiligung erfolgte durch einen Fragebogen, zwei Plakate zur Bewertung möglicher Aktivitäten und Verortung von Ideen sowie Gesprächen mit Kindern und Eltern. Ergänzend dazu wurde eine Online-Befragung für Kinder durch denselben Fragenbogen bis zum 30. Juni durchgeführt. Insgesamt wurden 26 Fragenbögen ausgefüllt.

Die Kinder gaben an, dass die Pfortenwiesen aus ihrer Sicht insbesondere als Ort für Ferienspiele und Veranstaltungen von Bedeutung ist und in ihrer Freizeit vor allem zum Ballspielen aufgesucht wird. Neben den derzeitigen Nutzungen sind Spielangebote zum Klettern und Hüpfen sowie Spielen mit Wasser auf der Pfortenwie-

sen wünschenswert. Zudem wurde mehrfach der Wunsch nach weiteren Ausstattungen wie beispielsweise Toiletten und Angebote für Fahrräder und E-Bikes geäußert.

Als Inspiration wurden 16 Referenzbilder auf einem Plakat dargestellt, von denen die Kinder maximal fünf Aktivitäten auswählen und jeweils einen roten Punkt verteilen konnten. Das Ergebnis zeigt, dass insbesondere das Spielangebot mit Naturerlebnis, die Möglichkeit zum Klettern, das Aufenthaltsangebot am Wasser, ein Beachvolleyballplatz die Fußballspielmöglichkeit und das Angebot der Outdoor-Trainingsgeräte die Wünsche der Kinder auf der Pfortenwiesen ansprechen.

Aus Gesprächen mit Kindern und Eltern ging besonders der Wunsch nach Spielmöglichkeiten mit / am Wasser / Emsbach sowie eine geeignete Fläche zum Grillen hervor. Als Vorbild für die Pfortenwiesen wurde mehrfach der Volkspark in Mainz genannt, der durch einen vielfältigen Wasserspielplatz und große Wiesenfläche mit Grillmöglichkeiten geprägt ist.



Abb. 44: Kinderbeteiligung im Rahmen des Kinderkurparkfestes



Abb. 45: Kinderbeteiligung im Rahmen des Kinderkurparkfestes



Abb. 46: Kinderbeteiligung im Rahmen des Kinderkurparkfestes

Digitale Jugendbeteiligungen

Vom 01. Juli bis zum 04. September wurden ältere Schulkinder und Jugendliche nach ihren Ideen und Wünschen zur Entwicklung der Pfortenwiesen durch einen Online-Fragebogen befragt. Anders als beim Fragebogen für jüngere Kinder konnten hierbei die sieben Aussagen zur Pfortenwiesen in Bezug auf ihre Entwicklungsmöglichkeiten bewertet werden. Insgesamt wurden 10 Fragebögen ausgefüllt.

Das Ergebnis der Umfrage weist darauf hin, dass die Multifunktionalität der Pfortenwiesen zum einen als große Veranstaltungsfläche (z.B. Ferienspiele, Kirmes) und zum anderen für alltägliche Freizeitaktivitäten (z.B. freies Spielen, Picknicken und Chillen) eine große Bedeutung für Jugendliche hat. Weitere Veranstaltungsangebote (z.B.

Open-Air-Kino im Sommer) sind aus Sicht der Jugendlichen denkbar. Gleichzeitig sind gastronomische Angebote (z.B. Café, Eisdiele) und eine Infrastruktur für touristische Nutzungen (z.B. öffentliche Toiletten, Ladestation, Info-Point) wünschenswert. Eine Entwicklung der Pfortenwiesen als Aufenthaltsort und Treffpunkt mit Sitzgelegenheiten sowie die erhöhte Erlebbarkeit des Emsbachs wurden ebenfalls sehr positiv bewertet. Zu den höchstbewerteten Spiel- und Sportangeboten auf der Pfortenwiesen gehören (Beach-)Volleyball, Klettergeräte, Outdoor-Spiele mit eigenem Equipment auf Rasenflächen (z.B. Frisbee, Slackline, Spikeball), Tischtennisplatte, Fußball und Basketball. Weiterhin wurde geäußert, dass die Pfortenwiesen als eine Mischung aus begrünter Freifläche und kultivierter Nutzfläche entwickelt werden soll.

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!

Was denkst Du über die **PFORTENWIESE** und wie soll diese zukünftig entwickelt werden?

MACH MIT!

JUGEND-BETEILIGUNG ONLINE





Du möchtest an der Online-Befragung zur Pfortenwiese teilnehmen?
Vom **30. Juni - 04. September 2022** ist der QR-Code für die Online-Befragung der älteren Schüler und Jugendlichen aktiv.

Abb. 47: Plakat Jugendbeteiligung

Beteiligung der Wohnmobilst:innen

Angeichts der Lage des Wohnmobilstellplatzes in direkter Nähe der Pfortenwiesen sind die Wohnmobilst:innen ebenfalls als wichtige Nutzergruppe der Fläche zu definieren. Zwischen Mitte Juni und Anfang September wurden diese mithilfe einer Postkarte nach ihren Meinungen zur Pfortenwiesen befragt. Ziel der Befragung war es, ihre Anreise, Nutzungsfrequenz, Nutzungsmotivation sowie mangelhafte Angebote auf der Pfortenwiesen in Erfahrung zu bringen. Insgesamt wurden 41 Fragebögen ausgefüllt.

Das Ergebnis zeigt, dass über 60% der Befragten zum ersten Mal den Wohnmobilstellplatz an den Pfortenwiesen besuchen. Die bereits mehrfach hier campierenden Personen stammen überwiegend aus dem Bundesland Nordrhein-Westfalen. Aus der Herkunftsanalyse ist abzuleiten, dass mehr als 80% über die A3 und Bahnhofstraße

anreisen. Zu den meistgenannten Nutzungsmotiven gehören neben einem Zwischenstopp, die Altstadt, der Taunus und der Besuch eines Kurgastes. Aus Sicht der Befragten ist der Wohnmobilstellplatz vor allem durch eine entspannte Atmosphäre und die zentrale Lage als Vorteile gekennzeichnet.

Folgende Wünsche wurden ergänzend dazu geäußert: öffentliche Toiletten ggf. mit Dusche, WLAN-Zugang, Vergrößerung und bessere Einteilung des Platzes (sowohl einzelner Stellplatz als auch die gesamte Fläche), mehr Bäume auf dem Wohnmobilstellplatz, mehr Strom- und Wasseranschlüsse, bessere Beschilderung für Müllentsorgung.



VON DER PFORTENWIESE BIS ZUM EMSBACH

Abb. 48: Befragung durch Postkarte (Vor- und Rückseite)

1. Wo kommen Sie her?

2. Wie häufig waren Sie schon hier?

☐ zum 1. mal ☐ 2-3 mal ☐ > 3 mal ☐ > 10 mal

3. Warum halten Sie sich hier auf?

☐ Zwischenstopp / auf Durchreise ☐ Taunus
☐ Altstadt / Kurpark ☐ Besuch von Kurgast
☐ Nutzen der Pfortenwiese ☐ Sonstige: _____

4. Welche Aspekte sind Ihnen (hier) wichtig?

☐ Spiel & Sport ☐ Ruhe & Entspannung
☐ Naturerlebnis ☐ Kultur und Veranstaltungen
☐ Nähe zur Altstadt ☐ Nähe zum Freibad
☐ Gastronomie ☐ Sonstige: _____

5. Was gefällt Ihnen am Wohnmobilstandort Pfortenwiese?

6. Was gefällt Ihnen hier nicht?

7. Was würden Sie sich hier noch wünschen?

Beteiligungsprojekt im Rahmen eines Gesamtkonzeptes Stadtgrün im Zusammenhang mit dem Förderprogramm Lebendige Zentren

BAD CAMBERG
LEBENDIGES ZENTRUM

Bitte beantworten Sie die nebenstehenden Fragen. Auf der Vorderseite der Postkarte können Sie Ihre Ideen verorten. Bitte werfen Sie die Postkarte anschließend in den markierten Briefkasten. Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

An
 Grünkonzept Bad Camberg
 Jahnstraße, markierter Briefkasten
 65520 Bad Camberg



Hier finden Sie weitere Informationen zum Projekt sowie Fragebögen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

EXKURS: ABSTIMMUNGEN MIT GENEHMIGUNGSBEHÖRDEN UND ÄMTERN

Im Zuge der Konzeptplanung fanden fortlaufend Abstimmungen mit Behörden zum Zweck der Einschätzung von Rahmenbedingungen und der Umsetzbarkeit einiger Planungskomponenten statt. Die Ergebnisse werden im Folgenden kurz dargestellt.

Untere Wasserbehörde des Kreises Limburg-Weilburg (UWB)

Aus Sicht der Unteren Wasserbehörde kann der Standort des DRK verlegt werden und die Profilierung des Emsbaches geändert werden. Aus Sicht der UWB ist ein Abtragen des Deichs, eine flache Uferböschung und eine naturnahe Gestaltung denkbar. Hierfür stehen Fördermittel zur Verfügung, die Förderhöhe beträgt voraussichtlich mindestens 75%. Grundlage einer Umgestaltung wäre aber ein wasserhydraulisches Gutachten, dass die Auswirkungen eines Deichabtrags und Retentionsraumänderung darstellen.

Der Bau einer zusätzlichen Fußgängerbrücke am Emsbach ist grundsätzlich vorstellbar. Für die Durchflusshöhe ist das HQ 100 maßgeblich. In Einzelfällen können auch die Höhen der Brücken bachauf- und abwärts maßgeblich sein. Dies wäre im Zuge einer Genehmigungsplanung zu prüfen. Eine Begehung der „Schwimmbadbrücke“ ergab, dass diese deutlich niedriger als die Höhe des Deichscheitels im Bereich der im Konzept vorgesehenen Fußgängerbrücke ist. Weitere Informationen werden amtsintern eingeholt.

Untere Naturschutzbehörde des Kreises Limburg-Weilburg (UNB)

Die UNB regt an, den Geltungsbereich des sich in Vorbereitung befindlichen B-Plans über das westliche Bachufer hin zu erweitern. Dies würde künftige Genehmigungsvorgänge erleichtern. Ein artenschutzrechtliches Gutachten im Vorfeld

der künftigen Genehmigungsplanung ist einzuholen, um Gewissheit in Bezug auf schützenswerte Arten zu erhalten. Grundsätzlich sieht er derzeit keine grundlegenden Bedenken, das Gutachten ist aber notwendig. Ein bestehendes naturschutzfachliches Gutachten aus dem Jahr 2018 ist nicht mehr aussagekräftig genug und muss aktualisiert werden.

Die Bauordnung der Stadt Bad Camberg prüft die Erweiterung des Geltungsbereichs B-Plan Pfortenwiesen bis zum Emsbach.

Gerd Schmidt, Grünplanung Stadt Bad Camberg

Der Bau von Parkplätzen nördlich der Henry-Dunant-Straße wird seitens der Grünplanung kritisch gesehen.

Diese Bäume wurden erst im Jahr 2015 als „Zukunftsbäume“ (klimaresistent und für diesen Standort geeignet) gepflanzt. Beeinträchtigungen im Wurzelbereich sind hier zu vermeiden.

Aus ökologischer Sicht unproblematischer ist die Unterbringung der Stellplatzreihe auf der gegenüberliegenden südlichen Seite der Henry-Dunant-Straße.

Die Birkenreihe entlang der Jahnstraße ist aus Sicht der Grünplanung aus ökologischer Sicht weniger wertig ist, da Birken als „nicht klimaresistent“ gelten und die Lebensdauer dieser Bäume nicht mehr allzu lange sein wird (die Bewertung des Baumgutachters steht noch aus).

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

- Abb. 1: Bearbeitungsgebiet o.M. (Darstellung: f5l in Anlehnung an Google Earth)
- Abb. 2: Kurpark (Foto: f5l)
- Abb. 3: Grünzug Emsbach (Foto: f5l)
- Abb. 4: Grünstruktur (Darstellung: f5l)
- Abb. 5: Basketballspielplatz an der Pfortenwiese (Foto: f5l)
- Abb. 6: Spiel- und Sportangebote (Darstellung: f5l)
- Abb. 7: Südseite der Pfortenwiese (Foto: f5l)
- Abb. 8: Pfortenwiese Richtung Emsbach (Foto: f5l)
- Abb. 9: Bürogebäude Deutsches Rotes Kreuz (Foto: f5l)
- Abb. 10: Deich am Emsbach (Foto: f5l)
- Abb. 11: Gehweg zur Frankfurter Straße (Darstellung: f5l)
- Abb. 12: Wohnmobilstellplatz (Foto: f5l)
- Abb. 13: Nutzung als Festplatz (Darstellung: f5l)
- Abb. 14: Kirchplatz (Foto: f5l)
- Abb. 15: Schwester-Neri-Weg (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)
- Abb. 16: Garten Krabbelstube (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)
- Abb. 17: Bewuchs an der Stadtmauer (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)
- Abb. 18: Treppenanlage an der Frankfurter Straße (Foto: Ingenieur- und Vermessungsbüro Sell)
- Abb. 19: Grüner Platz (Foto: f5l)
- Abb. 20: Freiraumnutzungen (Darstellung: f5l)
- Abb. 21: Verkehr und Parken (Darstellung: f5l)
- Abb. 22: räumliche Barriere (Darstellung: f5l)
- Abb. 23: Leitungen (Darstellung: f5l)
- Abb. 24: Entwicklungsstrategie (Darstellung: f5l)
- Abb. 25: Gesamtkonzept Variante 1 o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 26: Beispiel Aufenthaltsangebote an der Stadtmauer, Lindertorplatz in Bad Wildungen (Foto: f5l)
- Abb. 27: Beispiel Aufenthaltsangebote am Wasser, Uferpark in Melsungen (Foto: f5l)
- Abb. 28: Beispiel naturnahe Spielangebote, Weiße Schule in Gießen (Foto: f5l)
- Abb. 29: Referenz Landschaftspark (Foto: Ignacio Brosa)
- Abb. 30: Gesamtkonzept Variante 2 o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 31: Pfortenwiesen Konzept I – Nutzung als Festplatz o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 32: Pfortenwiesen Konzept I – Prinzipschnitt o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 33: Pfortenwiesen Konzept I – Lageplan o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 34: Pfortenwiesen Konzept II – Prinzipschnitt o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 35: Pfortenwiesen Konzept II – Lageplan o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 36: Pfortenwiesen Konzept II – Nutzung als Festplatz o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 37: Bayerischer Hof Konzept I – Querschnitt o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 38: Bayerischer Hof Konzept I – Längsschnitt o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 39: Bayerischer Hof Konzept I – Lageplan o. M. (Darstellung: f5l)
- Abb. 40: Bayerischer Hof Konzept II – Querschnitt o. M. (Darstellung: f5l)

- Abb. 41: Bayerischer Hof Konzept II – Längsschnitt o. M. (Darstellung: f5I)
- Abb. 42: Bayerischer Hof Konzept II – Lageplan o. M. (Darstellung: f5I)
- Abb. 43: Bayerischer Hof Konzept III – Querschnitt o. M. (Darstellung: f5I)
- Abb. 44: Bayerischer Hof Konzept III – Längsschnitt o. M. (Darstellung: f5I)
- Abb. 44: Bayerischer Hof Konzept III – Lageplan o. M. (Darstellung: f5I)
- Abb. 46: Bayerischer Hof Konzept IV – Lageplan o. M. (Darstellung: f5I)
- Abb. 47: Bürgerworkshop „Stadtraum und Mobilität“ (Foto: IKS Mobilitätsplanung)
- Abb. 48: Kinderbeteiligung im Rahmen des Kinderkurparkfestes (Foto: f5I)
- Abb. 49: Kinderbeteiligung im Rahmen des Kinderkurparkfestes (Foto: f5I)
- Abb. 50: Kinderbeteiligung im Rahmen des Kinderkurparkfestes (Foto: f5I)
- Abb. 51: Plakat Jugendbeteiligung (Darstellung: f5I)
- Abb. 52: Befragung durch Postkarte (Vor- und Rückseite) (Darstellung: f5I)

